

Vorstandschef greift zum Spaten

Die Volksbank Mainspitze hat dem Heimat- und Verkehrsverein Ginsheim-Gustavsburg zwei Bäume gespendet

Von Ralph Keim

GINSHHEIM-GUSTAVSBURG/BISCHOFSHHEIM. Große Freude beim Heimat- und Verkehrsverein (HVV) Ginsheim-Gustavsburg. Denn die vor einigen Tagen eingegangene Nachricht der Volksbank Mainspitze kündigte eine für ein Geldinstitut außergewöhnliche Bereicherung an: Der HVV bekommt zwei Bäume gespendet, genauer gesagt einen Birnbaum und einen Pflaumenbaum.

Und so kam es, dass kürzlich Matthias Haas, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Mainspitze, beim HVV vorfuhr und aus dem Kofferraum drei Spaten hervorholte. Empfangen wurde er von den beiden HVV-Vorstandsmitgliedern Wolfgang Beisiegel und Toni Reichmann.

Eingepflanzt wurden die beiden Bäume im Garten der früheren Wagnerei Dauborn in Ginsheim an der Hauptstraße. Die Werkstatt bietet sich dem Betrachter praktisch noch so, wie sie ihr früherer Besitzer Adam Dauborn verlassen hat: Das alte Werkzeug strahlt den Charme früherer Jahrzehnte aus, der in der Luft hängende Geruch sowieso.

„Unser Verein hat dieses Anwesen vererbt bekommen mit der Auflage, die historische Wagnerei zu erhalten“, erläuterte Beisiegel. Zur Erinnerung: Unweit der früheren Wagnerei Dauborn steht das Heimatmuseum des HVV. Neben der Wagnerei-Werkstatt zählt auch das frühere Wohngebäude dazu. „Die erste Etage soll wieder zu einer Wohnung werden, das Erdgeschoss wollen wir für den Verein nutzen“, erläuterte Beisiegel die Pläne des Vereins.

Hintergrund der Pflanzaktion



Matthias Haas (Mitte), Vorstandsvorsitzender der Volksbank Mainspitze, und die beiden HVV-Aktiven Wolfgang Beisiegel (links) und Toni Reichmann legen letzte Hand an den von der Volksbank Mainspitze gespendeten Bäumen an.

Foto: Ralph Keim

ist, dass die Volksbank Mainspitze seit geraumer Zeit in ihrem Geschäftsgebiet Bäume verschenkt. Volksbank-Kunden können sich zu ihrem 18. Geburtstag beispielsweise die Übernahme der ersten Jahresgebühr einer Basis-Kreditkarte wünschen – oder sich eben für eine Baumspende entscheiden. Allein daraus ergaben sich diesmal elf Bäume.

Weitere 28 Bäume ergaben sich aus der Kampagne der Volksbank Mainspitze, dass Kunden auf Kontoauszüge in Papierform verzichten und auf sogenannte E-Auszüge setzen.

Pro 25 solcher Umstellungen, mit denen der Papierverbrauch eingedämmt werden soll, spendet die Volksbank einen Baum.

Zum Spaten griff Vorstandsvorsitzender Haas an diesem Tag noch weitere zwei Male: Auf dem Areal des Eisenbahner-Sportvereins Blau-Gold Bischofsheim stehen jetzt zwei Spitzahorn-Bäume und drei Bergahorn-Exemplare. Auf dem Sportplatz des FC Germania 1905 Gustavsburg haben drei Sommerlinden eine neue Heimat gefunden.

Weitere Baumspenden erhielt

ten der Bischofsheimer Radfahrverein, die Naturfreunde Ginsheim und der Kleingärtnerverein Gustavsburg. In Nauheim bekamen der TV-Sportkindergarten und der Turnverein ebenfalls Baumspenden, außerdem der Angelsportverein Bauschheim und der Obst- und Gartenbauverein Rüsselsheim-Bauschheim. Auch nördlich des Mains wurden Volksbank-Bäume gepflanzt, nämlich auf dem Areal des Kasteler Tiergartens.

„Wir schreiben Vereine und Institutionen mit Kontoverbindungen zur Volksbank Main-

spitze an, dass sie eine Baumspende bekommen können, sofern sie die Möglichkeit haben, die Bäume einzupflanzen“, erläuterte Andrea Plewa, bei der Volksbank unter anderem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. „Pro Verein oder Institution gibt es maximal fünf Bäume.“ Und die Auswahl ist groß: Ob Spitzahorn, Sommerlinde, Kugelakazie, Esche oder ein Obstbaum – geliefert werden die Bäume freilich in einer überschaubaren Größe, um an neuen Standort ihre Größe zu entfalten.